

SOZIALES ENGAGEMENT

Folge 12: Das weiß der Kuckuck.

Einstieg in das Thema „Soziales Engagement“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören: Vermutungen anstellen			
	PL	1. Schreiben Sie „ehrenamtlich arbeiten“ an die Tafel und fragen Sie, was das bedeutet. Die TN stellen Vermutungen an. Dann sehen sich die TN die Vorschläge im Buch an und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Man arbeitet, z. B. in einem sozialen Bereich freiwillig und bekommt kein Geld dafür.</i>		
	PL	2. Fragen Sie, ob jemand ein Beispiel für ehrenamtliche Tätigkeiten aus dem eigenen Umfeld nennen kann. Eventuell kennen Sie auch selbst ehrenamtliche Initiativen am Kursort, die Sie den TN vorstellen können?		
2	Vor dem Hören: Wortschatz vorentlasten			
	EA	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung im Buch und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 ein Kuckuck, 2 eine Biene</i>		
3	Beim ersten Hören: Wesentliche Inhalte verstehen			
	PA	1. Die TN sehen sich die Fotos im Buch an und lesen die Fragen. Die TN stellen zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an und machen sich Notizen.		
	PA	2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte, wenn nötig zweimal, und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Foto 1: Tobi telefoniert mit Ella, weil er ein Problem hat. Er sucht jemanden, der ihm an einem Tag in seiner Theatergruppe helfen kann. Seine Kollegin hat sich den Arm gebrochen und kann nicht mehr mitarbeiten. Fotos 2–4: Tobi und Ella sind im Gebäude der Nachbarschaftshilfe e. V. Ella interviewt Tobi zu dem Ferienprogramm der Nachbarschaftshilfe. Tobi leitet die Theatergruppe. Foto 2+3: Ella schreibt einen Beitrag über die Nachbarschaftshilfe für den „Stadt-Kurier“.</i>	Folie/IWB, CD 6/1–4	
4	Beim zweiten Hören: Details verstehen			
	EA/PA 	1. Die TN lesen den Text und das Beispiel. Dann hören sie die Foto-Hör Geschichte noch einmal an und korrigieren die Fehler. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Tobias arbeitet fest-angestellt ehrenamtlich für die Nachbarschaftshilfe und bietet eine Theatergruppe für Kinder an. Seine Kollegin fällt aus, da sie sich ein Bein den Arm gebrochen hat. Tobias fehlt für übermorgen morgen noch eine zweite Aufsichtsperson. Tobias ist allein mit vielen anderen für das Kinder-Ferienprogramm verantwortlich. Es gibt Bastel-, Tanz- und Musikurse, Hausaufgabenbetreuung Wanderungen, Schwimmbadbesuche, Kinderfilme und eine Theatergruppe. In der Theatergruppe spielen die Kinder ein Stück, das Tobias sie zusammen mit Tobias geschrieben haben. Es heißt: „Ferien Urlaub für die Tiere.“ Bisher gibt es eine Biene Kuh, einen Hund und einen Kuckuck. Ella und Tobias haben einander geholfen: Tobias musste den Kurs nicht ausfallen lassen und Ella kann einen Artikel Beitrag schreiben.</i> <i>Variante:</i> Wenn es Ihren TN schwerfällt, die Fehler auf Anhieb zu korrigieren, können Sie auch schrittweise vorgehen: Fordern Sie die TN zunächst auf, beim erneuten Hören oder aus dem Gedächtnis im Text zu markieren, wo sich ein Fehler eingeschlichen hat. Spielen Sie die Foto-Hör Geschichte dann noch einmal vor und bitten Sie die TN, die Fehler zu korrigieren.	CD 6/1–4	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit IWB: interaktives Whiteboard

	PL	2. Fragen Sie, was der Ausdruck „Das weiß der Kuckuck.“ bedeutet. Die TN stellen Vermutungen an. Erklären Sie dann, dass die Redensart damit zusammenhängen könnte, dass der Volksglaube dem Kuckuck früher wahrsagerische Fähigkeiten nachgesagt hat. Heutzutage bedeutet die Redensart so viel wie „Das weiß niemand.“		
5 Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Hauptaussagen verstehen				
	EA/PA 	1. Die TN lesen die Fragen und versuchen, sie mithilfe von „Ellas Kolumne“ „Nachbarschaftshilfe – Jeder hilft jedem“ zu beantworten. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Eltern haben im Sommer häufig das Problem, wie sie ihre Kinder in den langen Sommerferien betreuen.; Die Nachbarschaftshilfe ist ein Verein, der für Grundschüler ein Sommerferienprogramm veranstaltet. In der Nachbarschaftshilfe arbeiten ehrenamtliche Helfer.; Man kann die Nachbarschaftshilfe unterstützen, indem man Geld spendet oder selbst Mitglied wird.</i>		
	PL	2. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie die Arbeit des Vereins aus einer anderen Perspektive beleuchten möchten, können Sie an dieser Stelle „Ellas Film“ „Total zufrieden!“ einsetzen.		
6 Anwendungsaufgabe: Über Nachbarschaftshilfe sprechen				
	GA	1. Die TN finden sich in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen. Sie berichten über Nachbarschaftshilfe im Haus, in ihrem Wohnviertel oder auch in ihrem Heimatland.		
	 Ellas Film	In „Ellas Film“ „Total zufrieden!“ sehen die TN ein Interview mit einer Mutter, deren Sohn am Sommerferienprogramm des Vereins „Nachbarschaftshilfe e. V.“ teilnimmt. Sie erklärt, warum der Kurs für sie und ihren Sohn eine gute Lösung ist und dass sie mit dem Angebot sehr zufrieden ist. Sie können den Film beispielsweise nach der Foto-Hörgeschichte einsetzen, um die Arbeit des Vereins aus der Perspektive einer alleinerziehenden Mutter zu beleuchten und auf diese Weise ein Kursgespräch über konkrete Freizeitangebote und Betreuungsmöglichkeiten am Kursort anzuregen. Fragen Sie zunächst: „Warum ist das Angebot des Vereins für Verena Hayek und ihren Sohn Linus eine gute Lösung?“, „Welche Betreuungsmöglichkeit gäbe es in ihrem Fall noch?“, „Warum hat sie sich für das Angebot des Nachbarschaftsvereins entschieden?“ und „Von wem hat sie von dem Sommerferienprogramm erfahren?“. Die TN sehen „Ellas Film“ und beantworten die Fragen. Wenn Sie viele TN mit schulpflichtigen Kindern im Kurs haben und das Thema Ferienbetreuung für die TN daher relevant ist, geben Sie ihnen Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, wie sie ihre Kinder in den (Sommer)Ferien betreuen (lassen), wo man Betreuungsangebote am Kursort finden kann bzw. welche sie empfehlen können. Wenn Ihre TN selbst noch kaum Angebote dieser Art genutzt haben, sich aber dafür interessieren, können Sie die TN auffordern, in den Printmedien vor Ort bzw. im Internet nach konkreten Betreuungsmöglichkeiten für die nächsten Schulferien zu recherchieren. Geben Sie den TN ggf. Tipps, bei welchen Institutionen oder Initiativen sie fündig werden könnten.	„Ellas Film“ Lektion 12	

A ICH BIN MITGLIED, SEIT ICH 16 BIN.

Konjunktionen *seit/seitdem* und *bis*

Lernziel: Die TN können ein Vereinsprogramm verstehen sowie ein Problem beschreiben und sich beraten lassen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der Konjunktion <i>seit/seitdem</i> und <i>bis</i>			
	EA	<p>1. Die TN lösen die Aufgabe. Da sie „bis“ und „seit“ bereits als Präpositionen aus <i>Schritte plus Neu 2 / Lektion 8</i> und <i>Lektion 12</i> kennen, werden sie damit keine Schwierigkeiten haben. Die Bedeutung der Präpositionen „seit“ und „bis“ ist nämlich mit den Konjunktionen „seit/seitdem“ und „bis“ identisch. Die TN hören und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie dabei auf den Grammatik-Kasten hin und machen Sie deutlich, dass die Konjunktionen „seit/seitdem“ und „bis“ einen Zeitpunkt bzw. Zeitraum angeben und einen Nebensatz einleiten. Das Verb steht deshalb am Satzende. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersichten 1 und 2 (Kursbuch, S. 150). Die kleine Schreibaufgabe lösen die TN als Hausaufgabe oder zwischendurch und geben Sie Ihnen zur Korrektur ab.</p> <p><i>Lösung: b bis, c Seit/Seitdem, d bis</i></p>	CD 6/5	
	EA/PA Wiederholung 	<p>Arbeitsbuch 1: Wenn Sie Ihren TN die Nebensätze mit „als“, „nachdem“, „bevor“, „während“ und „wenn“ kurz noch einmal in Erinnerung rufen möchten, können Sie dazu diese Übung nutzen. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p>		
	EA/PA Grammatik entdecken 	<p>Arbeitsbuch 2: im Kurs: a Die TN verbinden zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Satzteile. b Die TN ergänzen die Sätze aus a in der Tabelle. Dabei soll ihnen bewusst werden, dass im Nebensatz mit „bis“ ein Zeitpunkt bzw. ein bestimmtes Ereignis genannt wird, das den Endpunkt z. B. einer Lebensphase darstellt. In Nebensätzen mit „seit“ wird dagegen genannt, wann etwas begonnen hat, das bis heute andauert.</p>		
A2	Leseverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen			
	a EA/PA 	<p>1. Die TN überfliegen das Programm des Vereins „Von Nachbarn für Nachbarn e.V.“ und ordnen die Rubriken zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 Angebote für Eltern und Kinder, 2 Angebote für Senioren, 3 Angebote für alle Generationen, 4 Unterstützung zu Hause</i></p>		
	b EA/PA 	<p>2. Deuten Sie auf die Situationsbeschreibungen eins bis sechs und fordern Sie die TN auf, herauszufinden, für welche Bedürfnisse der Verein ein passendes Angebot bereithält und wofür es kein passendes Angebot gibt. Die TN sehen sich das Beispiel an und lesen das Programm in a noch einmal genau. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein.</p> <p><i>Lösung: 2 Singkreis, 3 Hier gibt es kein passendes Angebot. 4 Offenes Café, 5 Begleit- und Fahrdienste, 6 Computer- und Handykurs für die Generation 60 plus</i></p>		
A3	Hörverstehen: Details verstehen			
	a PL	<p>1. Schreiben Sie „Anruf bei der Nachbarschaftshilfe“ an die Tafel und fragen Sie die TN, in welchen Situationen telefonische Hilfe angeboten werden könnte. Die TN sehen sich dazu noch einmal das Programm in A2a an und überlegen sich weitere Situationen, in denen ein Telefongespräch hilfreich sein könnte. Erstellen Sie gemeinsam mit den TN ein Assoziogramm an der Tafel.</p>		

EA/PA ↔	2. Fragen Sie: „Was ist das Problem?“ und „Welche Lösung wird vorgeschlagen?“. Die TN hören die beiden Gespräche und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Gespräch 1: Problem: Sohn nach Schule allein; Lösung: Mittagsbetreuung der Nachbarschaftshilfe, Gespräch 2: Problem: Bein gebrochen, benötigt Hilfe im Alltag; Lösung: Service der ehrenamtlichen Helfer</i>	CD 6/6–7	
b EA/PA ↔	3. Die TN lesen die Sätze und ergänzen die passende Konjunktion. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit.		
EA	4. Die TN hören die Gespräche noch einmal und vergleichen ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 a seitdem, b Bis, c Bis; 2 a Seitdem, b bis, c Seit</i>	CD 6/6–7	
EA/HA	Arbeitsbuch 3		
EA/HA ↔	Arbeitsbuch 4–5: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 4. Geübtere TN, die schneller fertig sind, bearbeiten auch Übung 5. Die Sätze in 5b schreiben sie auf einen extra Zettel und geben sie Ihnen zur Korrektur ab. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Aufgaben und geben Ihnen ihre Sätze zur Korrektur ab.		
A4 Aktivität im Kurs: Rollenspiel			
PL	1. Schreiben Sie vorab die vier Redemittelkategorien „um Hilfe bitten“, „nachfragen“, „jemanden beruhigen“, „eine Lösung anbieten“ sowie jedes Redemittel auf Moderationskarten. Legen Sie die Moderationskarten auf einem Tisch aus und hängen Sie die vier Kategorien an eine Pinnwand oder mit Magneten an die Tafel. Die TN sehen sich die Redemittel an und hängen sie jeweils zur passenden Kategorie an die Pinnwand. Die Bücher bleiben dabei geschlossen.	Karten	
PL	2. Die TN vergleichen das Ergebnis mit den Redemittelübersichten „Um Hilfe bitten: Können Sie mir da vielleicht weiterhelfen?“, „Nachfragen: Was ist denn genau Ihr Problem?“, „Jemanden beruhigen: Ich bin ganz sicher, dass ...“ und „Eine Lösung anbieten: Wie wäre es denn, wenn ...“ (Kursbuch, S. 151) und sammeln weitere Redemittel. Halten Sie dafür leere Moderationskarten bereit, damit die TN ihre Ideen notieren und ebenfalls aufhängen können. Gehen Sie die Redemittel noch einmal gemeinsam mit den TN durch. Die kleine Schreibaufgabe lösen die TN als Hausaufgabe. Wer möchte, kann sein Gespräch dann am nächsten Tag im Kurs präsentieren. Alle TN geben Ihnen ihre Texte zur Korrektur ab. <i>Musterlösung:</i> ◆ Nachbarschaftshilfe Neustadt, Klemens hier. Was kann ich für Sie tun? ● Ach, ich weiß gar nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin. ◆ Jetzt erzählen Sie erst mal, was genau ist denn Ihr Problem? ● Ich weiß nicht mehr weiter. Ich habe mir das Bein gebrochen und komme im Alltag nicht mehr zurecht. ◆ Wie wäre es denn, wenn wir Ihnen jeden Tag einen ehrenamtlichen Helfer schicken würden. Er könnte für Sie einkaufen, Sie zum Arzt bringen oder andere Aufgaben erledigen. ● Oh, das wäre ganz wunderbar. Vielen Dank!	Karten	

PA	<p>3. Die TN lesen die Situationsbeschreibungen, entscheiden sich für eine der Situationen und wählen ein passendes Angebot aus dem Programm auf Seite 144 aus. Mithilfe der gemeinsam erarbeiteten Redemittel spielen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ein Gespräch. Nach dem ersten Durchgang tauschen die TN die Rollen. Wer früher fertig ist, spielt ein weiteres Gespräch. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Musterlösung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ <i>Ich weiß nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin.</i> ● <i>Jetzt erzählen Sie erst mal, was Ihr Problem ist</i> ◆ <i>Ich spiele Gitarre und möchte gern mit anderen zusammen Musik machen.</i> ● <i>Ich habe da einen Vorschlag. Wie wäre es denn, wenn Sie mal in unserem Singkreis vorbeischauen. Dort treffen sich Leute, die gern singen oder ein Instrument spielen.</i> 		
<p>TIPP</p>	<p>Wenn Sie mit den TN Rollenspiele machen, können Sie nicht jedes Paar kontrollieren. Manchmal denken die TN dann: Das wird nicht kontrolliert, also werden meine Fehler nicht korrigiert, ergo rede ich nicht. Machen Sie den TN immer wieder deutlich, dass es bei Rollenspielen darum geht, das freie, spontane Sprechen zu trainieren. Wenn die TN sich zu wenig korrigiert fühlen, lassen Sie einzelne Rollenspiele im Plenum vortragen und bitten Sie alle zuhörenden TN, auf sprachliche Fehler zu achten.</p> <p>Ein anderes Problem, das bei Rollenspielen auftreten kann, ist, dass TN über ein ganz anderes Thema sprechen oder diskutieren. Wenn die TN das auf Deutsch tun, kommt Kommunikation zustande. Lassen Sie die TN in diesem Falle auch einmal gewähren und freuen Sie sich über das gelungene Gespräch, den echten Kommunikationsanlass, den die TN miteinander gefunden haben. Stellen Sie aber klar, dass in diesen Phasen Deutsch gesprochen wird. Wenn Sie die TN trotzdem mehr am Thema halten möchten, geben Sie schnellen TN Zusatzaufgaben: Lassen Sie sie ihr Gespräch als Sketch aufbereiten und vorspielen.</p>		
EA/PA/PL	<p>4. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Thema „Gegenseitige Hilfe“ weiter vertiefen wollen oder gemeinsam mit den TN Ideen zur Lösung von Alltagsproblemen sammeln wollen, können Sie dazu das Projekt „Ich kann viel. – Wir können mehr!“ bzw. die Schreibübung „Das Leben ist hart!“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch S. 152) einsetzen.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 6–7	AB-CD 2/37	
EA/PA/HA	<p> Arbeitsbuch 8–9: im Kurs: Die TN haben auf dem Niveau B1 schon in verschiedenen Übungen (z. B. in <i>Schritte plus Neu 6 / Lektion 9 und 10</i>) feststellen können, dass sich die Sprechmelodie, der Satzakkzent und das Sprechtempo je nach Situation verändern. Hier können sie ein Gefühl dafür bekommen, wie sich die Sprechweise verändert, wenn jemand sehr aufgeregt ist bzw. einen anderen beruhigen will. Spielen Sie die Sätze in Übung 8 vor, die TN markieren den Satzakkzent. Anschließend lesen die TN ihrer Partnerin / ihrem Partner die Sätze vor. Dieser stoppt mit dem Smartphone die Zeit. Danach tauschen die Partner die Rollen. Wenn Ihre TN gern miteinander wetteifern, gehen Sie herum und fragen Sie die Paare, wer von beiden schneller gesprochen hat. Die Übung sollte vor allem Spaß machen und nicht allzu ernst genommen werden, denn jeder hat sein eigenes Sprechtempo, das auch respektiert werden sollte. In Übung 9 hören die TN die Sätze und markieren dabei den Satzakkzent sowie die Pausen. Anschließend sprechen die TN die Sätze abwechselnd betont langsam.</p>	AB-CD 2/38–39, Smartphone	

B AUCH SIE KÖNNEN HELFEN, INDEM SIE GELD SPENDEN.

Konjunktion *indem* und *ohne dass / ohne zu*

Lernziel: Die TN können Informationen zu Vereinen in Deutschland verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der Konjunktionen <i>indem</i> und <i>ohne dass / ohne zu</i>			
	EA/PA/PL 	<p>1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und verbinden die Satzteile. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie auf den linken Grammatik-Kasten hin und machen Sie auf die Verb-Endstellung im Nebensatz aufmerksam. Erklären Sie, dass „indem“ auf die Frage „Wie?“ antwortet. Machen Sie dann anhand des rechten Grammatik-Kastens deutlich, dass die Konjunktion „ohne dass“ durch „ohne ... zu“ und Infinitiv ersetzt werden kann, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben. Das kennen die TN bereits von „damit“ und „um ... zu“ aus <i>Schritte plus Neu 5 / Lektion 6</i>. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Grammatikübersichten 3 und 4 (Kursbuch, S. 150). Die kleine Schreibaufgabe lösen die TN als Hausaufgabe und geben sie Ihnen zur Korrektur ab.</p> <p><i>Lösung: b In der Nachbarschaftshilfe können Sie sogar mitmachen, ohne dass Sie Mitglied sind. c Die Nachbarschaftshilfe hilft den Eltern, indem sie ein Ferienprogramm für Kinder anbietet. d Die Kinderbetreuung darf nicht stattfinden, ohne dass eine zweite Aufsichtsperson dabei ist.</i></p>		
	EA/HA Wiederholung	Arbeitsbuch 10: Anhand dieser Übung können Sie mit den TN noch einmal Wortschatz zum Wortfeld „Verein“ wiederholen.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 11–13		
	EA/PA/HA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 14: im Kurs: a Die TN lesen die Sätze und markieren wie im Beispiel vorgegeben und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend bearbeiten die TN Teil b und formulieren die Sätze mit gleichem Subjekt um. Abschlusskontrolle im Plenum. Durch diese Übung soll den TN bewusst werden, dass man „ohne ... zu“ nur dann benutzen kann, wenn das Subjekt im Haupt- und Nebensatz identisch ist.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 15		
B2	Leseverstehen: Informationen zu Vereinen in Deutschland verstehen			
	a PL	1. Fragen Sie die TN, was ein Verein ist und welche Bedeutung Vereine in Deutschland haben. Die TN nennen, was einen Verein auszeichnet und geben ihre Beobachtungen zur Rolle von Vereinen in Deutschland wieder. Notieren Sie neuen Wortschatz an der Tafel mit.		
	EA/PL	2. Die TN überfliegen den Text und nennen weitere Stichpunkte zum Vereinsleben in Deutschland.		
	PL	3. Fragen Sie die TN, ob sie Vereine in Deutschland kennen und ob sie Mitglied in einem Verein sind oder waren. Die TN berichten von Vereinen in ihrem Umfeld bzw. von Vereinsmitgliedschaften in Deutschland oder in ihren Heimatländern.		
	b EA/PA 	4. Die TN lesen den Text noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 indem, 2 ohne dass, 3 ohne dass</i>		

<p>c EA/PA ↔</p>	<p>5. Die TN lesen die Aufgabenstellung und machen sich Notizen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Nikolin ist in einen Kletterverein eingetreten und hat dort schnell neue Freunde gefunden. Jürgen ist bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Er betreut die Kinder, solange die Eltern im Einsatz sind. Ihm ist der Kontakt mit Menschen wichtig.</i></p>		
<p>EA/PA Prüfung</p>	<p>Arbeitsbuch 16: im Kurs: Mit dieser Übung können Sie Ihre TN auf den <i>Deutsch-Test für Zuwanderer</i>, Sprechen, Teil 1 vorbereiten, wo sich die Prüfungskandidaten einander vorstellen sollen. Fordern Sie die TN auf, ihre Informationen auszuschmücken wie im Beispiel vorgegeben, um die Vorstellungsrunde interessanter zu gestalten und gleich zu Beginn der mündlichen Prüfung zu zeigen, was sie können. Verweisen Sie auch auf den Lerntipp. Wenn Sie nicht so viel Zeit haben, dass die TN ihren Text im Kurs schreiben können, geben Sie den Text als Hausaufgabe auf und geben Sie den TN dann am nächsten Kurstag Zeit, die persönliche Präsentation mit ihrer Partnerin / ihrem Partner zu üben.</p>		

<p>B3 Erweiterungsaufgabe: Sich über Vereine austauschen</p>			
<p>GA</p>	<p>1. Die TN finden sich in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen und tauschen sich darüber aus, welche Vereine sie interessieren würden bzw. was sie von Vereinen im Allgemeinen halten und warum. Wer Mitglied in einem Verein ist, kann davon berichten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>		
<p>HA/PL</p>	<p>2. <i>fakultativ</i>: Die TN informieren sich als Hausaufgabe über Vereine am Kursort und berichten dann am nächsten Kurstag.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 17</p>		

C PERSÖNLICHES ENGAGEMENT

Präposition *außer* + Dativ

Lernziel: Die TN können über persönliches Engagement sprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
<p>C1 Leseverstehen 1: Das Thema des Textes erkennen</p>			
<p>PL</p>	<p>1. Fragen Sie die TN, worum es in dem Text gehen könnte. Die TN lesen die Überschrift, betrachten das Foto und stellen Vermutungen an, was sich hinter dem Logo von „Tatendrang München“ verbirgt. Sammeln Sie Stichpunkte an der Tafel.</p>		
<p>PL</p>	<p>2. <i>fakultativ</i>: Die TN nennen Wörter und Ausdrücke, die im Text nach ihrer Meinung vorkommen können. So wird nicht nur das Vorwissen im Wortschatzbereich aktiviert, sondern auch das Leseverstehen vorbereitet, indem eine Lese-Erwartung aufgebaut wird.</p>		
<p>EA/PL</p>	<p>3. Die TN überfliegen den Text. Geben Sie ihnen dafür nur eine Minute Zeit, um zu verhindern, dass sie den Text bereits an dieser Stelle genauer lesen. Abschlusskontrolle im Plenum. Kommen Sie auf die Vermutungen der TN zurück, um zu sehen, inwieweit sie mit ihrer Einschätzung anhand von Überschrift, Foto und Logo richtiglagen. <i>Lösung: Es geht um ehrenamtliche Tätigkeiten im sozialen Bereich.</i></p>		

Tipp	Machen Sie den TN noch einmal bewusst, dass Überschriften, Zwischenüberschriften, Bilder und auch Informationen über den Autor eines Textes Hilfen für das Leseverständnis sind. Es ist eine gute Lesetechnik, sich zuerst auf diese Informationen zu konzentrieren, weil sie bereits einiges über den Inhalt verraten und so eine Lese-Erwartung aufbauen. Schlagen Sie den TN vor, in nächster Zeit zuerst immer auf die Überschriften und Bilder zu achten und sich zu überlegen, was sie über den Text aussagen.
-------------	--

C2 Leseverstehen 2: Wesentliche Inhalte verstehen			
a	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Fragen. Dann lesen sie den Artikel und unterstreichen Passagen, die Antwort auf die Fragen geben. Geben Sie auch Gelegenheit zu Wortschatzfragen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Die TN beantworten die Fragen und lesen zur Begründung die entsprechende Textstelle vor. <i>Lösung: 1 31 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich in wohltätigen Organisationen. 2 Sie helfen in Fußballvereinen, unterstützen alte Menschen in ihrem Alltag oder arbeiten als Babysitter. 3 Männer engagieren sich etwas häufiger als Frauen ehrenamtlich, wobei Frauen und junge Leute in der Arbeit mit Geflüchteten besonders aktiv sind. Jugendliche werden aber auch immer aktiver und engagieren sich. 4 Die Agentur „Tatendrang“ organisiert Einsatzmöglichkeiten für freiwillige Helfer.</i>	
	PA/GA	2. <i>fakultativ:</i> Die TN erarbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner mindestens drei weitere Fragen, um das Textverständnis zu überprüfen. Geben Sie ein Zeitlimit vor. Dann setzen sie sich mit einem anderen Paar zusammen und stellen sich gegenseitig ihre Fragen und beantworten sie. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf.	
	EA	3. Fragen Sie, was die TN besonders interessant oder überraschend finden. Die TN lesen den Text noch einmal und markieren zwei Aspekte.	
	PA	4. Die TN tauschen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus und begründen ihre Wahl. Die Partnerin / Der Partner kommentiert wie im Beispiel vorgegeben.	
	EA	5. <i>fakultativ:</i> Wer früher fertig ist, liest den Text noch einmal und notiert sich Wörter, die ihm wichtig erscheinen und übersetzt sie in die Muttersprache.	

Tipp	Fordern Sie die TN auf, sich bei neuem Wortschatz immer auch einen Beispielsatz zu notieren, damit die Wörter im Kontext gelernt werden können und sich feste Wendungen gleich richtig einprägen.
-------------	---

EA/HA	Arbeitsbuch 18		
-------	----------------	--	--

C3 Aktivität im Kurs: Kurzvortrag			
	PL	1. Die TN lesen die Aufgabe und das Beispiel im Kursbuch. Weisen Sie auf das Beispiel und den Grammatik-Kasten hin und erklären Sie, dass auf die Präposition „außer“ der Dativ folgt. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 150). Wenn Sie Zeit haben, können Sie an dieser Stelle die kleine Schreibübung im Kurs machen, um den Gebrauch von „außer“ zu üben. Andernfalls lösen die TN die Aufgabe als Hausaufgabe und geben sie Ihnen zur Korrektur ab.	
	EA	2. Fragen Sie die TN, ob sie sich zurzeit ehrenamtlich engagieren oder dies in ihrer Heimat getan haben bzw. was sie gern tun würden. Geben Sie den TN fünf bis zehn Minuten Zeit, sich über ihr bisheriges oder zukünftiges Engagement Gedanken zu machen. Fordern Sie die TN auf, sich dabei wichtige Wörter zu notieren, um anschließend vor einer Gruppe von drei bis vier TN einen Kurzvortrag von zwei bis drei Minuten halten zu können. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen.	

GA 	3. Die TN erzählen nacheinander in zwei bis drei Minuten über ihr persönliches Engagement oder darüber, was sie sich vorstellen könnten, zu tun. <i>Hinweis:</i> Erwarten Sie keinen ausgefeilten Vortrag. Vortragstechniken sind erst auf dem Niveau B2 Lernziel. Die TN sollen hier einfach erzählen und ein Gefühl dafür bekommen, wie es ist, zwei oder drei Minuten allein in der fremden Sprache zu sprechen. Da können sich zwei Minuten schon sehr lang anfühlen. Aber je besser man sich vorbereitet, desto leichter fällt es natürlich.		
HA	4. Als Hausaufgabe schreiben die TN einen kurzen Text über ihr persönliches Engagement oder ihre sozialen Ziele.		
EA/PA/ PL	5. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Thema „Persönliches Engagement“ weiter vertiefen wollen, können Sie dazu das Projekt „Ich kann viel. – Wir können mehr!“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch S. 152) einsetzen.		
EA/HA	Arbeitsbuch 19		

D DIESER MENSCH WAR MIR EIN VORBILD.

Lernziel: Die TN können über Vorbilder sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Über eine Karikatur sprechen			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, ob sie Albert Schweitzer kennen. Sammeln Sie an der Tafel, was die TN wissen. Kennen die TN ihn nicht, erzählen Sie kurz das, was im Info-Kasten im Buch steht.		
	PL	2. Die TN öffnen das Buch. Sie sehen sich die Karikatur an und äußern ihre Ideen zur Bedeutung der Karikatur. <i>Musterlösung: Es ist wichtiger, sich selbst zu engagieren und etwas zu machen, als nur andere dafür zu bewundern.</i>		
	EA 	3. Stellen Sie sicher, dass die TN verstanden haben, was ein Vorbild ist: Schreiben Sie an die Tafel „Was ist für Sie ein Vorbild?“. Geben Sie darunter den Satzanfang „Ein Vorbild ist für mich ein Mensch, der ...“ vor. Verteilen Sie dann Klebezettel, auf denen die TN den Satz für sich vervollständigen können. Geben Sie den TN einen Moment Zeit, um sich darüber Gedanken machen zu können. Wer möchte, kann auch mehrere Zettel schreiben.	Klebezettel	
	PL	4. Die TN kleben ihre Zettel an die Tafel und stellen sich dann im Halbkreis um die Tafel auf. Sprechen Sie mit den TN über die einzelnen Zettel: Können die TN mit den Definitionen der anderen etwas anfangen? Wo stimmen sie zu? Wo nicht?		
D2	Hörverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen			
a	EA	1. Kündigen Sie eine Radiosendung mit dem Titel „Menschen helfen Menschen“ an und fordern Sie die TN auf, herauszufinden, worum es in der Sendung geht. Die TN hören zunächst nur den Beginn der Radiosendung (bis: „Dann rufen Sie uns an.“) und konzentrieren sich auf das Thema der Sendung. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Es geht um Menschen aus der Nachbarschaft, die anderen Menschen helfen.</i>	CD 6/8	

EA/PA ↔	2. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Überschriften. Sie hören die Radiosendung jetzt ganz und ordnen die Überschriften zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass nur zwei der Überschriften passen. Abschlusskontrolle im Plenum. Sprechen Sie mit den TN darüber, warum die anderen Überschriften nicht passen. Sensibilisieren Sie die TN dafür, dass bei diesen kurzen Überschriften jedes Wort „passen“ muss. Die TN müssen also genau hinhören. Das ist auch im Hinblick auf Prüfungen wichtig. <i>Lösung: A1, B4</i>	CD 6/8–9	
b EA/PA ↔	3. Die TN lesen die Aussagen und markieren Schlüsselwörter. Es sollten so wenige wie möglich sein, aber so viele wie nötig. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Die TN hören die Sendung noch einmal und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. Besprechen Sie auch hier, warum einzelne Lösungen richtig bzw. falsch sind. <i>Lösung: Gespräch A: 1 den Rettungsdienst, 2 holt sich die Schülerin telefonisch Rat bei den Sanitätern. 3 die Schülerin so schnell gehandelt hat.; Gespräch B: 4 mindestens einem Jahr, 5 im Haus von Frau Melchinger in einer kleinen Wohnung im Dachgeschoss. 6 klappt gut.</i>	CD 6/8–9	

D3	Aktivität im Kurs: Über persönliche Vorbilder sprechen			
a	EA	1. Fragen Sie die TN, wer ihr persönliches Vorbild ist. Die TN lesen die Fragen und machen sich Notizen. Geben Sie den TN dafür fünf bis zehn Minuten Zeit.		
b	GA	2. Lesen Sie mit den TN das Beispiel und die Redemittel im Buch. Verweisen Sie auch auf die Redemittelübersicht „Vorbilder beschreiben: Ich wollte immer werden wie ...“ (Kursbuch, S. 151). Die TN finden sich in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen und erzählen von ihren persönlichen Vorbildern. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Redemittel benutzen.		
	EA/PA/ GA	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie viele TN mit beruflicher Vorbildung im Kurs haben oder TN, die an einer Ausbildung interessiert sind, können Sie an dieser Stelle das Gespräch auf berufliche Vorbilder oder Ziele lenken und mit dem „Fokus Beruf: Sich auf einer Infoveranstaltung informieren“ (Arbeitsbuch, S. 142) weiterarbeiten.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 20		

E GEWISSENSFRAGE

Lernziel: Die TN können über Gewissensfragen sprechen und einen Standpunkt vertreten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Leseverstehen: Forumsbeitrag			
	PL	1. Klären Sie mit den TN den Begriff „Gewissensfrage“. Erläutern Sie den TN, dass es sich hierbei um eine schwierige und nicht eindeutige Entscheidung handelt. Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich zu entscheiden, und für jede gibt es gute Argumente.		
	PL	2. Zeigen Sie das Foto auf Folie oder am IWB und fragen Sie: „Was ist das Problem von Rieke20?“. Die TN stellen Vermutungen an. Sammeln Sie Stichworte an der Tafel. Lassen Sie dabei aber noch offen, ob die TN das Problem bereits erkannt haben.	Folie/IWB	

	EA	3. Die TN lesen den Forumsbeitrag von Rieke20. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei auch auf Wortschatzfragen ein. <i>Musterlösung: Riekes Freundin hat ihr zum Geburtstag einen Pullover gestrickt, der Rieke aber überhaupt nicht gefällt. Nun weiß sie nicht, was sie tun soll.</i>		
E2	Argumente sammeln			
a	PA	1. Die TN lesen die Argumente und markieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, was sie für richtig halten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Argumente verstanden haben.		
b	GA	2. Fragen Sie, welche Paare sich dafür entschieden haben, die Wahrheit zu sagen und welche dafür, den Pullover schönzureden. Bilden Sie Kleingruppen von drei bis vier TN, die die gleiche Meinung vertreten. Die TN lesen das Beispiel im Buch. Sie sammeln weitere Argumente für ihren Standpunkt. Alle TN machen sich Notizen.		
	GA	3. Bilden Sie neue Kleingruppen mit jeweils zwei TN aus der Gruppe der „Schönredner“ und zwei TN aus der Gruppe der „Wahrheitssager“. Die Gruppen diskutieren über das Problem und versuchen, zu einer Lösung zu kommen. Verweisen Sie hierzu auf die Redemittelübersichten „Etwas kommentieren: Ich denke, ...“ in Lektion 9 (Kursbuch, S. 115) und „Eine Lösung anbieten: Wie wäre es denn, wenn ...“ (Kursbuch, S. 151). Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
E3	Aktivität im Kurs: Über Gewissensfragen diskutieren			
a	PA	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und wählen zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner eine der Gewissensfragen aus. Sie überlegen sich Argumente für ihren Standpunkt und schreiben analog zum Beispiel einen kurzen Kommentar.		
b	GA	2. Die TN finden sich mit einem anderen Paar zusammen tauschen ihre Kommentare aus. Die TN lesen das Beispiel im Buch und kommentieren mithilfe der Redemittel „Etwas kommentieren: Ich denke, ...“ (Kursbuch, S. 115) die Stellungnahme der anderen. Wer möchte, kann darüber hinaus wie im Beispiel vorgegeben, selbst zur betreffenden Gewissensfrage Stellung nehmen und Ratschläge geben.		
	EA/PA/PL	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie an dieser Stelle die Schreibübung „Das Leben ist hart!“ sowie den Hörtext „Reden wir darüber ...“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch S. 152/153) einsetzen.		
	EA/PA/HA Schreib- training 	Arbeitsbuch 21: im Kurs: a Die TN sehen sich das Bild an und lesen die Aufgabenstellung. Dann hören sie den Anfang einer Radiosendung und kreuzen an. b Die TN lesen die Aussagen. Dann hören sie das Gespräch ganz und korrigieren. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. c Die TN lesen die beiden Forumsbeiträge und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. d Die TN schreiben selbst einen Forumsbeitrag zu Rafiks Problem. Dabei können sie sich an den Beiträgen in c orientieren. Die TN geben Ihnen ihren Forumsbeitrag zur Korrektur ab oder schicken ihn Ihnen per E-Mail.	AB-CD 2/40–41	

AUDIOTRAINING

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Helfen Sie unserem Verein!				
	EA/HA	Die TN hören eine Aufforderung und Stichworte, mit denen sie einen „indem-Satz“ bilden sollen, z. B. „Helfen Sie unserem Verein. – Geld spenden.“ Die TN formulieren: „Helfen Sie unserem Verein, indem Sie Geld spenden.“ Dabei kommt es auch auf die Satzmelodie an. Nach der Sprechpause hören die TN den korrekten Satz.	CD 6/10	
Audiotraining 2: Alle außer meiner Schwester.				
	EA/HA	Die TN hören eine Frage und Stichworte, mit denen sie einen Satz mit „außer“ formulieren sollen z. B. „Kommen alle zur Familienfeier? – meine Schwester“. Die TN formulieren: „Ja, alle außer meiner Schwester.“ Dabei kommt es auch auf die Satzmelodie an. Nach der Sprechpause hören die TN den korrekten Satz.	CD 6/11	
Audiotraining 3: Das geht nicht!				
	EA/HA	Die TN hören eine Aussage und Stichworte, mit denen sie einen Satz mit „ohne ... zu“ bilden sollen. Sie hören z. B. „Du kannst keine Zeitung im Geschäft lesen. – kaufen“. Die TN formulieren: „Du kannst keine Zeitung im Geschäft lesen, ohne sie zu kaufen.“ Dabei kommt es auch auf die Satzmelodie an. Nach der Sprechpause hören die TN den korrekten Satz.	CD 6/12	

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Projekt				
Ich kann viel. – Wir können mehr! (passt z. B. zu A4 oder C3)				
1a	PL	1. Die TN lesen den Text und die Beispiele. Gehen Sie auf Wortschatzfragen ein und ergänzen Sie die Listen auf Zuruf um einige weitere Beispiele.		
	EA	2. Verteilen Sie an jeden TN einen blauen und einen grünen Zettel oder anders eindeutig markierte Zettel für die Kategorien „Dabei kann ich helfen“ und „Dabei brauche ich Hilfe“. Die TN beschriften die Zettel analog zum Beispiel und notieren, wobei sie helfen können und wobei sie Hilfe brauchen. Achten Sie darauf, dass die TN mit ihrem Namen „unterschreiben“.	blaue und grüne Zettel	
b	PL	3. Die TN hängen die Zettel im Kursraum verteilt auf. Anschließend gehen alle durch den Raum und lesen, wobei die anderen Hilfe leisten könnten oder Hilfe brauchen. Dabei machen sie sich Notizen, wem sie wobei helfen könnten.	Papier, Stifte	
	PL	4. Die TN lesen das Beispiel und bieten sich im Plenum wie im Buch vorgegeben gegenseitig Hilfe an. Dabei stützen sie sich auf ihre Notizen, wem sie wobei helfen können. Auf diese Weise wird die feste Wendung „Ich bin gut in ...“ eingeübt und automatisiert.		
Schreiben				
Das Leben ist hart! (passt z. B. zu A4 oder E3)				
1	PA	1. Die TN lesen den Text und wählen ein Problem oder finden selbst ein Alltags-Problem und notieren zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner einige Lösungsvorschläge wie im Beispiel vorgegeben.		

2	PL	1. Die TN lesen ihr Problem und ihre Lösungstipps vor. Die anderen hören zu und kommentieren, welche Ideen sie gut finden.		
	PL	2. <i>fakultativ</i> : Wenn Ihre TN Spaß daran haben, können Sie auch abschließend den originellsten Tipp wählen lassen. Dazu notieren Sie auf Zuruf an der Tafel, welche Tipps die TN zur Wahl vorschlagen. Anschließend stimmen die TN ab. Für den originellsten Tipp gibt es kleinen Preis (Süßigkeiten, Stifte oder ähnliches).	Süßigkeiten, Stifte o. ä.	
Hören		Reden wir darüber ... (passt z. B. zu E3)		
1	PA	1. Die TN sehen sich die Bilder an und ordnen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner anhand der Nachrichten die Personennamen zu. Dann hören sie die Gespräche und vergleichen ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Fred, B Jonas, C Sebastian (Basti), D Cécile, E Anne, F Hermine, G Kirsten</i>	CD 6/13–16	
2	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen a bis d und kreuzen aus dem Gedächtnis an, was richtig ist. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Dann hören sie die Gespräche noch einmal und vergleichen ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a oft zu spät, b Onkel, c sie, d Anne mit einer Nachricht</i>	CD 6/13–16	
3	PA	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und tauschen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus, was sie den Personen raten würden. Erinnern Sie die TN noch einmal daran, dass man Ratschläge mit dem Konjunktiv II ausdrücken kann, den die TN bereits aus <i>Schritte plus 3 Neu / Lektion 4</i> und <i>Schritte plus Neu 4 / Lektion 8</i> kennen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Musterlösung: Ich würde Fred raten, dass er sein monatliches Einkommen besser im Auge behält und beginnt, sparsamer zu leben. Jonas sollte dagegen seinem Neffen Fred kein Geld mehr leihen. Sonst lernt Fred nie, besser mit seinem Geld umzugehen. Anne sollte wegen Basti nicht mehr traurig sein. Basti ist kein besonders treuer Freund. Deswegen würde ich auch Kirsten raten, sich nicht mit Basti zu treffen.</i>		

FOKUS BERUF: SICH AUF EINER INFOVERANSTALTUNG INFORMIEREN

Die TN können einen Infovortrag verstehen und sich nach Details erkundigen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.		
1		Hörverstehen 1: Einen Vortrag hören		
a	PL	1. Fragen Sie die TN zur Vorbereitung, wo und wie man sich über berufliche Möglichkeiten, Umschulungen und Ausbildungen informieren kann. Die TN können ggf. aus eigener Erfahrung einige Möglichkeiten wie die Agentur für Arbeit nennen. Weisen Sie ggf. auch auf Ausbildungsmessen hin.		
	EA	2. Die TN lesen die Aufgabenstellung sowie die Veranstaltungshinweise und kreuzen an, zu welcher Informationsveranstaltung Diego geht. Abschlusskontrolle im Plenum. Fordern Sie die TN auf, ihre Wahl zu begründen und gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung: 1</i>		
b	PL	3. Fragen Sie die TN, was ein Physiotherapeut eigentlich macht. Die TN nennen, was sie bereits über das Berufsbild eines Physiotherapeuten wissen. Notieren Sie ggf. neue Wörter an der Tafel.		

	EA	4. Erklären Sie, dass es auf Infoveranstaltungen der Agentur für Arbeit häufig Vorträge zu verschiedenen Berufen und Bereichen des Berufslebens (Bewerbung, Ausbildungsmöglichkeiten etc.) gibt. Die TN lesen die Aufgabe und kreuzen an, was ihrer Meinung oder ihres Wissens nach richtig ist. Dann hören sie den Infovortrag und vergleichen ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Er hilft Menschen, die sich nicht mehr gut bewegen können. Er arbeitet normalerweise im Krankenhaus.</i>	AB-CD 2/42	
2	Hörverstehen 2: Ein Beratungsgespräch verstehen			
a	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung. Dann lesen sie die Fragen und ordnen die passenden Rubriken zu. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Bedarf. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Ausbildungsdauer, 3 Ausbildungsinhalte, 4 Spezialisierung, 5 Finanzielle Aspekte, 6 Verdienst/Einkommen, 7 Zugangsvoraussetzungen, 8 Lernorte</i>		
b	PL	2. Fragen Sie, welche der Fragen Diego an die Beraterin stellt. Die TN stellen Vermutungen an. Verraten Sie die Lösung noch nicht. Hier soll nur eine Erwartungshaltung aufgebaut und das Hörverstehen vorentlastet werden.		
	EA	3. Die TN hören das Gespräch mit der Berufsberaterin so oft wie nötig und kreuzen in a an, welche Fragen im Gespräch vorkommen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2, 3, 5, 6, 7</i>	AB-CD 2/43	
c	GA	4. Die TN finden sich in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen, zu jeder der fünf Fragen eine Gruppe. Sie hören das Gespräch noch einmal und notieren stichwortartig die Antworten zu ihrer Frage. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 normalerweise drei Jahre, mit Vorbildung 1,5 Jahre; 3 theoretischer Teil: z. B. Massagetheorie, Anatomie des Menschen, Orthopädie; fachpraktischer teil: Theorie anwenden und Kenntnisse vertiefen; 5 etwas Geld, evtl. Zuschuss beantragen; 6 erst die nächsten Schritte planen, dann über das Finanzielle sprechen; 7 beglaubigtes Schulzeugnis (mit Übersetzung), Berufsurkunde, Nachweis über Berufserfahrung (mit Übersetzung), ärztliches Attest</i>	AB-CD 2/43	
		Informieren Sie die TN darüber, dass es bei Umschulungen und Weiterbildungen finanzielle Hilfen und Zuschüsse gibt. Genauere Informationen dazu erhalten die TN bei der Agentur für Arbeit.		
3	Rollenspiel: Infoveranstaltung			
	PA	1. Die TN sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über ihren Beruf und informieren über die Ausbildung, die dafür nötig ist, sowie die Aufgaben und Tätigkeiten. Die Fragen und Antworten aus 2a helfen ihnen dabei.		
	Projekt	Informieren Sie sich, ob in nächster Zeit in der Nähe des Kursortes eine Jobmesse oder Ausbildungsmesse stattfindet. Alternativ können Sie einige TN mit der Recherche beauftragen. Bietet sich ein gemeinsamer Besuch an? Wenn ja, bereiten Sie mit den TN Fragen vor, die sie an Infoständen oder für bestimmte Vorträge benötigen, und besuchen Sie die Jobmesse gemeinsam. Wenn ein gemeinsamer Besuch nicht möglich ist, lesen die TN die Prospekte und Infoblätter zur Messe: Welche Veranstaltungen würden sie interessieren? Welche Vorträge und Infostände würden sie besuchen? Die TN können die Jobmesse dann bei Interesse selbstständig besuchen und den anderen berichten.		
	HA	2. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie „Fokus Beruf“ als Hausaufgabe machen lassen, beschreiben die TN ihren Beruf und ihren Ausbildungsweg schriftlich und geben Ihnen ihren Text zur Korrektur ab. Auf diese Weise können sie sich individuell auf ein Beratungsgespräch vorbereiten, indem sie immer auch ihren eigenen Werdegang und das entsprechende Berufsbild beschreiben müssen.		